



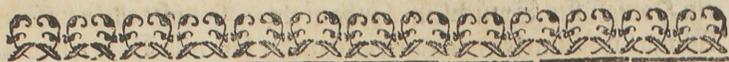
Bibliographische Daten

Titel: Labsall und Freud/ In Trübsall und Leid
Ersteller: Johann Jakob Rüdus
Signatur: Will. II. 843. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Prooemium Generale.

Die Gnade Gottes des himlischen Vatters/
die hertzliche Liebe Jesu Christi/ und der reiche
Trost des H. Geistes/ sey und bleibe mit und bey
uns/ jetzt und allezeit/ Amen.

In Gott Beliebte/ und Betrübte; War-
umb Wir heut Dato in solcher hochansehlicher Frequenz
zusammen kommen / dasselbige ist nunmehr/ latder! be-
wußt und bekandt. Dann es hat Gott/ setnem allein weisen Rache
und Willen nach/ durch den Todt von der Welt abgefördert / eine
fromme/ Christliche/ wolberagte Exemplarische Matron / wie Ell. *Luc. 1.*
sabeth; eine vernünfftige Abigail; eine eisserige Liebhaberin Christi *1. Sam. 25.*
und setnes Worrs / wie Maria; eine ernstliche Beterin/ wie Ju. *Luc. 10.*
dith; eine thätige Christin/ voll guter Werck und Almosen/ wie Za. *Judith 9.*
Aa. 9.
bea; die weiland Wolgeborne Frau/ Frau Elisa-
beth/ Frau von Henlegk / geborne Freyin von
Danhausen; Wir seyn aber nicht darumb versamblet / als
wolten wir Ihr Gnaden ein Seelenambe/ dardurch ihren Geist auß
dem Segfeuer zu erledigen/ halten; Dann wir/ Gott lob/ auß Got-
tes Wort/ des nichtigen Segfeuers vergewisser / und glauben / daß
auff das Christliche Leben/ und seeligen Abschied unserer Gnädigen
Frauen/ nichts als ewige Freud erfolgen kan; Sondern Ihr Gna-
den tödlichen Abgang zu berrauern/ bey solchem Christlichem Reich-
begäng.